Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 23 — Halver, Montag, 28. Januar 1952 — 1952

Aegyptisches Parlament aufgelöst

Faruk setzte Nahas Pascha ab

Neuer Ministerpräsident: Maher Pascha - Schwere Ausschreitungen in Kairo - Wieder 20 Personen getötet

dmt. Kairo, 28. Januar

Ministerpräsident Nahas Pascha wurde am Sonntagabend von König Faruk abgesetzt. Das Parlament wurde aufgelöst. Mit der Bildung einer neuen Regierung wurde Maher Pascha beauftragt. Der neue Ministerpräsident hielt um Mitternacht eine Rundfunkansprache, in der er erklärte, er wolle sich „angesichts der schmerzvollen Ereignisse der letzten Zeit" der ihm übertragenen Aufgabe nicht entziehen. Er würde daran arbeiten, daß die Unabhängigkeit des Landes, seine Einheit, sowie Ruhe und Ordnung gesichert würden. Seine Politik ziele auf die Befreiung und die Einheit des Niltales und der ägyptischen Krone ab.

Die neue ägyptische Regierung, die sich auf Vertreter der bisherigen Opposition stützt, braucht erst nach einem Monat vor das Parlament zu treten, nachdem die für Montag angesetzten Sitzungen des Senats und der Abgeordnetenkammer um einen Monat vertagt wurden. Der neue Ministerpräsident hat alle Ansammlungen von mehr als vier Personen in ganz Aegypten verboten.

Nahas Pascha hatte am Wochenende über das ganze Land das Standrecht verhängt. Bei den schweren Ausschreitungen am Sonnabend in Kairo wurden über hundert Gebäude von fanatischen Nationalisten in Brand gesteckt und bei Zusammenstößen etwa 20 Personen getötet und 200 verletzt. Dem wütenden Ausbruch der Massen, die mit den Rufen „Rache für Ismailia" Geschäfte, Hotels, Büros und Kinos in Brand steckten, stand die Polizei machtlos gegenüber. Erst gegen Abend waren die mit Panzern und Panzerspähwagen vorgehenden ägyptischen Truppen Herr der Lage. Dreizehn Engländer werden vermißt, drei von ihnen sind beim Brand im britischen Turf-Klub ums Leben gekommen.

Am Sonntagvormittag rasten noch immer Feuerlöschzüge durch die Straßen zu den Brandherden in verschiedenen Teilen der Stadt, die stellenweise mit ihren Ruinen, ausgebrannten Fahrzeugen und Trümmern einem Schlachtfeld gleicht. Alle wichtigen Straßenkreuzungen und die Nilbrücken sind durch Militär gesichert, Panzer und Infanterie-Patrouillen treiben durch Schreckschüsse Ansammlungen von mehr als drei Personen auseinander.

Die ägyptische Regierung distanzierte sich scharf von den Uebergriffen und kündigte energische Maßnahmen zur Unterbindung neuer Gewalttätigkeiten an.

Man spricht von 1500 Flugzeugen

gk Bonn, 27. Januar

Im Zusammenhang mit den Pariser Verhandlungen über die Europa-Armee wird in Bonn gegenwärtig über die taktischen Luftstreitkräfte beraten, die dem deutschen Kontingent von 12 Divisionen beigegeben werden sollen. Deutsche militärische Sachverständige halten nach Mitteilung maßgeblicher Kreise eine Zahl von 1500 Flugzeugen für angemessen.

Helene Wessel zurückgetreten

al. Bonn, 27. Januar

Die bisherige Zentrumsvorsitzende, Frau Helene Wessel, ist am Wochenende zurückgetreten. Sie erklärte, sie wolle zwar Mitglied des Parteipräsidiums bleiben, sich aber ausschließlich den Zielen der „Notgemeinschaft für den Frieden Europas" widmen. Der frühere Parteivorsitzende Johannes Brockmann wird bis zur Wahl eines neuen Vorsitzenden die Parteigeschäfte kommissarisch führen.

Frau Wessel vertrat am Sonntag vor der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Friedensverbände in Dortmund die Ansicht, daß ein deutscher Verteidigungsbeitrag überflüssig sei, wenn die Westmächte stark genug seien, einen sowjetischen Angriff zu verhindern.

Saar-Botschafter schafft neuen Konflikt

Adenauer will Verteidigungsvertrag nicht unterzeichnen

wl. Bonn, 27. Januar

Zu einem ausgesprochenen Saarkonflikt droht der überraschende Schritt der französischen Regierung zu führen, den bisherigen Hohen Kommissar im Saargebiet, Grandval, zum Botschafter in Saarbrücken zu ernennen. Bundeskanzler Dr. Adenauer hat sogleich nach Erhalt dieser Nachricht ein Kommuniqué herausgegeben, in dem es heißt, daß er den Vertrag über die Errichtung einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft nicht unterzeichnen werde, bevor er nicht von der französischen Regierung eine zufriedenstellende Auskunft darüber erhalten habe, was diese mit ihrem seltsamen Schritt bezwecke.

Staatssekretär Hallstein, der zur Zeit in Paris weilt, hat sich sofort mit dem französischen Außenministerium in Verbindung gesetzt, aber keine befriedigende Erklärung erhalten können. Er hat daraufhin vom Bundeskanzler den Auftrag bekommen, sich Klarheit über die Funktionen zu verschaffen, die Grandval künftig ausüben soll.

In dem Kommuniqué der Bundesregierung heißt es weiter, daß es jetzt als zweifelhaft bezeichnet werden muß, ob die für den 7. und 8. Februar anberaumte Debatte über den deutschen Verteidigungsbeitrag überhaupt stattfinden kann. Der Aeltestenrat des Bundestages wird schon in den nächsten Tagen zusammentreten, um hierüber zu entscheiden.

Ueber die Hintergründe des französischen Schrittes verlautet in Bonner politischen Kreisen, daß die Franzosen offenbar noch in letzter Minute, das heißt kurz vor der Fertigstellung des Vertrages über die europäische Verteidigungsgemeinschaft, erneut Schwierigkeiten machen wollen, um ihre Stellung den Amerikanern gegenüber zu verstärken. In Kreisen der amerikanischen Hohen Kommission weist man jedoch darauf hin, daß ein solches Verfahren an der Unnachgiebigkeit General Eisenhowers scheitern werde.

Die sozialdemokratische Opposition ließ durch ihr Vorstandsmitglied Fritz Heine nach Erhalt der Pariser Nachricht erklären, die Ernennung Grandvals zum Saar-Botschafter werde selbstverständlich nicht akzeptiert. Das Saargebiet sei ein Teil Deutschlands und wenn ein französischer Botschafter ernannt werden solle, dann habe er in Bonn und nicht in Saarbrücken seinen Sitz aufzuschlagen.

François-Poncet in Paris

Der französische Hohe Kommissar in Deutschland, François-Poncet, erstattete am Nachmittag dem Quai d'Orsay einen längeren Besuch ab. Politische Kreise bringen seine Besprechungen mit der Saarfrage in Zusammenhang.

Auch Saarvertretung in Paris

dpa. Saarbrücken, 27. Januar

Nach dem Beschluß der französischen Regierung, eine französische diplomatische Vertretung an der Saar einzurichten, ist in den nächsten Tagen auch mit der Errichtung einer Saarvertretung in Paris zu rechnen, deren Mitglieder die Immunität der Diplomaten genießen.

Australischer Busch brennt

gk. Sydney, 28. Januar

Die in den australischen Provinzen Neu-Südwales und Victoria als Folge monatelanger Trokkenheit ausgebrochenen Buschbrände haben nach bisher vorliegenden Meldungen während des Wochenendes mindestens zehn Todesopfer gefordert. Am Sonntagabend wurde der Ausbruch neuer Brände gemeldet. Zahlreiche Personen erlitten Brandverletzungen. Gegenwärtig stehen schätzungsweise eine Million Hektar Busch in Flammen.

Neunköpfiges Kommissariat als Hohe Behörde

Die künftigen Organe der Europaarmee — Schlußkommuniqué in Paris

dmt. Paris, 28. Januar

Die Ergebnisse der Pariser Konferenz über die Europaarmee wurden am Sonntagabend in einem Kommuniqué niedergelegt. Danach gehören zu den Punkten, über die sich die Vertreter der sechs Staaten geeinigt haben, die Zusammensetzung des Kommissariats der europäischen Verteidigungsgemeinschaft, die Zusammensetzung der (parlamentarischen) Versammlung der Gemeinschaft und allgemeine Richtlinien für die Organisation anderer Organe. Mit folgenden neun Punkten werden sich nun die Regierungen der Teilnehmerstaaten zu befassen haben:

1. Die Exekutive der Verteidigungsgemeinschaft wird „Kommissariat der europäischen Verteidigungsgemeinschaft" heißen.
2. Das Kommissariat wird aus neun Migliedern bestehen, die auf 6 Jahre aus Staatsangehörigen der Teilnehmerstaaten gewählt werden.
3. Der Ministerrat, die Versammlung, das Kommissariat und der Gerichtshof der Verteidigungsgemeinschaft werden in ihrer gegenwärtigen vereinbarten Form bestehen bleiben, bis Europa als Staatenbund oder Bundesstaat organisiert ist.
4. Die Versammlung der Verteidigungsgemeinschaft ist identisch mit der in Montanvertrag vorgesehenen Versammlung. Wenn dieses Organ als Verteidigungsversammlung zusammentritt, erhalten jedoch Frankreich, Deutschland und Italien je drei zusätzliche Abgeordnete.
5. Die Abstimmungsregeln im Ministerrat der Verteidigungsgemeinschaft wurden festgelegt.
6. Der Gerichtshof der Verteidigungsgemeinschaft ist der gleiche wie der der Montanunion.
7. Uebereinkommen, daß der Sitz der Organisation erst nach Unterzeichnung des Vertrages bestimmt wird.
8. Meinungsaustausch darüber, wie die Verpflichtungen nach dem Europaarmee-Vertrag mit denen nach dem Atlantikpakt in Einklang zu bringen sind. (Meinungsaustausch über die künftigen Beziehungen zwischen Verteidigungsgemeinschaft und Atlantikpakt).
9. Die Minister erörterten die Dauer des Vertrages und die Budget-Vollmachten der Versammlung und wiesen ihre Sachverständigen zur Ausarbeitung des endgültigen Entwurfes an.

In dem Kommuniqué wird abschließend festgestellt, daß nach Ansicht der Europaarmee-Konferenz in naher Zukunft endgültige Einigung über die Fragen des gemeinsamen Budgets, des gemeinsamen Rüstungsprogramms und über die Beziehungen zwischen den einzelnen Organen hergestellt sein wird. Das gleiche gelte für die wichtigsten militärischen Probleme.

Finanzminister Schäffer, Vizekanzler Blücher und Bundeswirtschaftsminister Erhard werden voraussichtlich Anfang Februar in Paris mit den „Drei Weisen" der Nordatlantikpaktorganisation zusammentreffen, um über die Höhe des deutschen Verteidigungsbeitrages zu verhandeln.

Grüne Woche - „Bekenntnis zu Gesamtdeutschland"

Flurbereinigung vordringliche Aufgabe — Gegensatz Stadt-Land an Härte verloren

gm. Berlin, 27. Januar

„Die Grüne Woche ist ein Bekenntnis zum gesamtdeutschen Bewußtsein, so wie es der Evangelische Kirchentag war und der Katholikentag sein wird", erklärte Bundespräsident Prof. Heuß, der Schirmherr der Berliner Grünen Woche, am Sonntag auf einer Kundgebung des Deutschen Bauernverbandes in Berlin. Der Westen habe mit Ost- und Mitteldeutschland seine Kornkammern und Kartoffelmieten verloren, aber die zahlreichen Besucher der Grünen Woche aus der Ostzone bewiesen, daß die Menschen unverändert zusammengehören. „Was kurzsichtige Machtpolitik angerichtet hat, indem sie Zusammengewachsenes trennte, darf und wird nicht das Seelische trennen. Das ist der tiefste Sinn der Grünen Woche".

Heuß würdigte die großartige Leistung im Zusammenwirken von Verwaltung und Bevölkerung, die es ermöglichte, die Nahrungsmittelimporte innerhalb der letzten zwei Jahre stark herabzudrücken. Zur weiteren Ertragssteigerung der Landwirtschaft sei dringend eine Flurbereinigung erforderlich. Hier ergebe sich eine wichtige Erziehungsaufgabe für die Bauernverbände, denn die Flurbereinigung könne der deutschen Volkswirtschaft Milliarden-Beträge einbringen.

Der Bundespräsident, der selbst Agrarwirtschaft studiert hat, erinnerte daran, wie hart zur Zeit seines Studiums noch der Gegensatz zwischen Stadt und Land war. Dieser Gegensatz habe in den letzten Jahrzehnten an Härte verloren. Einen propagandistischen Mißbrauch mit bäuerlichem Brauchtum, wie früher die „Bückebergerei", lehnte der Bundespräsident ab.

Seebohm prophezeit baldige Lufthoheit

Vorerst aber auf ausländische Flugzeugproduktion angewiesen

dpa. Bonn, 28. Januar

Bundesverkehrsminister Seebohm ist optimistisch in bezug auf die Wiederherstellung der deutschen Lufthoheit. Im „Bulletin", dem Presseorgan der Bundesregierung, äußert er die Ansicht, daß nach den bisherigen Verhandlungen berechtigte Hoffnung besteht, die Lufthoheit nach Abschluß der Beratungen über den Generalvertrag zu erhalten.

Der Wiederaufbau einer eigenen Luftfahrtindustrie ist nach Ansicht Seebohms wegen finanzieller und technischer Schwierigkeiten in absehbarer Zeit kaum durchführbar. Ein künftiges deutsches Luftverkehrsunternehmen sei daher zunächst auf die ausländische Flugzeugproduktion angewiesen. Ausrüstungen und Zubehör für Verkehrs- und Sportflugzeuge könnten dagegen von Anfang an durch deutsche Werke geliefert werden. Für die Entwicklung einer deutschen Luftfahrtindustrie sei dabei das Maß entscheidend, in dem die Bundesrepublik für Lieferungen innerhalb der europäischen Verteidigungsmaßnahmen herangezogen wird. Die Bundesregierung werde versuchen, mit anderen Staaten zweiseitige Verträge abzuschließen.

Moskau: Nur 5532 deutsche Gefangene

gk. Moskau, 27. Januar

Die Sowjetunion hat in einer Note an die Vereinigten Staaten erneut die Feststellung der UNO zurückgewiesen, daß sich noch über 100 000 deutsche und japanische Kriegsgefangene in ihrer Hand befinden. Die Note wurde der amerikanischen Botschaft in Moskau als Antwort auf eine Einladung zur Mitarbeit im Kriegsgefangenenausschuß der Vereinten Nationen übergeben. Die Sowjetunion habe insgesamt 1 939 063 deutsche Kriegsgefangene „entlassen", heißt es in der Kreml-Note. Jetzt befänden sich „nur noch 5532 Deutsche" in sowjetischen Lagern, die entweder „wegen Kriegsverbrechen verurteilt" seien, oder deren Verfahren noch schwebten.

Angriffs- und Verteidigungsküsse

Immer, wenn die Menschheit die unzähligen Toten und die furchtbare Zerstörung eines Krieges zu beklagen hat, streiten sich die Politiker, Historiker und Juristen um die Definition des Angreifers. Auch die UNO, der ihre Gründer die Aufgabe der Herstellung der allgemeinen Weltharmonie gestellt haben, beschäftigt sich jetzt mit der Frage.

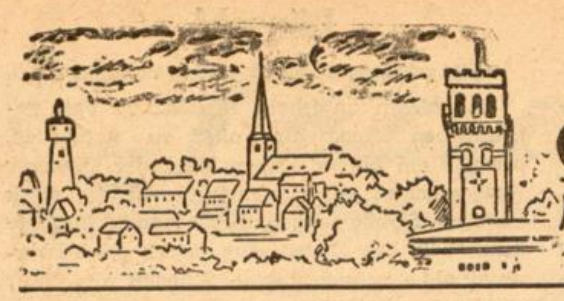
1945, bei ihrer Gründung, waren es die Amerikaner, die für eine bindende Definition der „Aggression" durch die Weltorganisation eintraten, die Sowjets waren dagegen. Jetzt ist Wyschinski mit einer Definition des Angreifers hervorgetreten, die er zur Annahme bringen möchte, und die Vereinigten Staaten wollen nichts davon wissen. Wie sich eine solche Diskussion im juristischen (!) Ausschuß der UNO abspielt und mit welchen Argumenten dort die 180 Grad-Stellungswechsel verteidigt werden, würde der Komik nicht entbehren, wenn die Sache nicht so ernst wäre.

So begründete der amerikanische Delegierte John Maktos die veränderte Einstellung seiner Regierung: „Wenn Sie mich im Januar einen Regenschirm tragen sehen und ich trage ihn im Juli nicht mehr, so werden Sie mich sicher nicht der Inkonsequenz beschuldigen. Das ist eine Frage des Zeitpunktes. Es ist genau so, wie wenn ich versuche eine Frau zu küssen, die ich nicht kenne. Ich riskiere, eine heruntergehauen zu bekommen. Aber wenn wir uns erst kennengelernt haben, würde sie sich vielleicht freiwillig von mir küssen lassen."

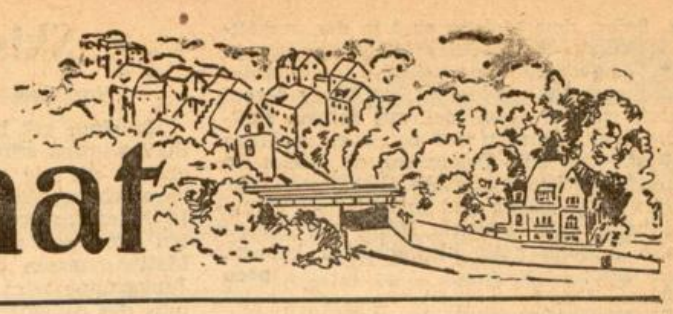
Ob man eine Definition des Angreifers will, ist also eine Frage des Zeitpunktes! Einmal paßt es, ein andermal wieder nicht. Also wird es dabei bleiben, daß der Besiegte in jedem Falle der Angreifer war. Das ist beruhigend und verdoppelt die Kriegsanstrengungen, es fördert den rücksichtslosen Einsatz aller Vernichtungsmittel, denn man darf ja nicht verlieren, um nicht Kriegsverbrecher zu werden.

Mr. Maktos Definition, wann Küssen angreiferisch und wann es „zu Hilfe kommend" ist, zeigt die epochemachenden Fortschritte, die internationale Ordnung und Frieden seit 1945 gemacht haben!

C. C.



Seite der Heimat



Halver, den 28. Januar 1952

„Ja, ja, ja . . ."

Ich habe das ein paarmal versucht: ich bin, ein einsamer Mann, durch schlußverkauf-betriebsame Straßen gegangen, um Schaufenster anzusehen. Aber es hat keinen Zweck: man muß einfach eine Begleiterin dazu haben, und sei es auch nur, um an die Auslagen überhaupt erst heranzukommen! Wir Männer sind eben so rücksichtsvoll und setzen uns nicht durch.

Gestern war es wieder soweit. Eine uneigennützige junge Dame aus meinem — ich muß es gestehen: in dieser Hinsicht nicht gerade kleinen — Bekanntenkreis fand sich auch schließlich bereit, die sonntägliche Vorschau auf den Winter-Schluß-Verkauf mitzumachen.

Es gab überall viel zu sehen. Manchmal sogar erstaunliche Preise. „Da stimmt doch was nicht! Sicher eine ganz ausgefallene Größe!" unterhielten sich zwei Damen. „Nein, Frau Schulte, sehen Sie nur: da steht etxra: in allen Größen vorrätig!"

Vor Kaufhäusern und Geschäften, vor Fenstern, in Eingängen und Passagen stauten sich (und staunten) die Menschen. Erfahrene Geschäftsleute wußten schon immer, besonders preiswert gefüllte Schaufenster mit sonntäglich geschlossenen Ladentüren zu suggestiver Gesamtwirkung zu vereinigen. Psychologie des Alltags — Verzeihung: des Sonntags, und zwar eine richtige. Denn es reift im Betrachter ungewollt der Entschluß: Aber morgen früh . . .! (Die Resultate jener Taktik waren heute morgen beim Ansturm auf die jetzt geöffeten Geschäfte zu beobachten).

Ja, ja, ja — alle Achtung vor der Psychologie der Geschäftsleute! **Henricus**

Halver

Schöner Jägerabend des Hegeringes

Der Hegering Halver veranstaltete am Samstagabend in den Räumen der Karlshöhe einen überaus harmonisch verlaufenen Jägerabend. Nach den vom Bläserchor dargebotenen Signalen „Begrüßung" und „Aufbruch zur Jagd" nahm Hegeringleiter Gustav Schriever das Wort zu seiner Begrüßungsansprache. Er begrüßte u. a. Amtsdirektor Lohoff, Oberst Myrriless von der früheren britischen Militärregierung des Kreises Altena, Frau Hübenthal, Prof. Doenecke als Vorsitzenden des Reitervereins, den Geschäftsführer des Kreisverbandes der Reit- und Fahrvereine Walter Weyland, sowie den Hegeringleiter von Kierspe. Alsdann gab er einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr 1951 und schloß mit dem Wunsche, daß den Jagdpächtern bei den kommenden Neuverpachtungen die alten Reviere erhalten bleiben möchten.

Im Verlauf des Programms wechselten gemeinsame Lieder, ausgezeichnete Darbietungen des Bläserchors, der der stärkste im Kreisgebiet ist, mit seinen Signalen und Lieder zur Laute des bekannten Jägers, Naturkenners, Dichters und Lautensängers, Erich Hasenow, Gronau, miteinander ab. Der letztere bot u. a. Lönslieder, sowie eigene Kompositionen und Gedichte. Bei Tanz und Tombola verging die Zeit nur zu schnell.

Auch der reich geschmückte Saal mit seinen Jagdtrophäen und Jagdbildern, sowie die Kapelle Erich Pett trugen viel zu dem überaus harmonischen Verlauf dieses Jägerabends bei.

Beachtenswerte Erfolge in der Brieftaubenzucht

Die Bezirksgruppe Radevormwald, der Reisevereinigung Wuppertal angeschlossen, veranstaltete am 26. und 27. Januar in Herbeck (Uelfe) eine Brieftauben-Ausstellung. Der Reise-Brieftaubenzucht-Verein „Heimkehr" Halver beteiligte sich mit 22 Tauben. Das war ein Zehntel der insgesamt 219 ausgestellten Tiere. Trotz starker Konkurrenz konnten die Halverschen Züchter beachtenswerte Preise erringen. Es erhielten: In der Klasse 2a (alte Vögel) Fritz Mesenhöller den 4. Ehrenpreis. Der gleiche Züchter in der Klasse 2b (alte Täubinnen) den 4. und 6. Ehrenpreis; in der Klasse 3a (junge Vögel) Wilhelm Fernholz den 6. Ehrenpreis; in der Klasse 3b (junge Täubinnen) Theo Enneper den 4. und 10. Ehrenpreis. Es ist zu beachten, daß die Jungtauben der Zucht des Jahres 1951 angehören.

Sprechtage einhalten!

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halver, macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Sprechtag beim Versorgungsamt Dortmund bis auf weiteres, für ganz dringende Fälle, nur einmal in der Woche und zwar Freitags von 8 bis 16 Uhr stattfindet. Es wird gebten, den Sprechtag einzuhalten, da sonst die Arbeit bei dem Versorgungsamt nur unnütz erschwert wird.

Wer sind die Verlierer?

Beim Fundamt im Amtshaus Halver wurden als gefunden abgegeben: eine Armbanduhr, eine Brille und ein Handschuh. Eigentumsansprüche können dort in Zimmer 9 geltend gemacht werden.

Ein Fall von Kameradendiebstahl

In einem Halverschen Fabrikbetriebe ereignete sich ein bedauerlicher Fall von Kameradendiebstahl. Einem Betriebsangehörigen wurde die erhaltene Löhnung in Höhe von 40 DM, die er für kurze Zeit in seinem Schrank abgelegt hatte, entwendet. Die Ermittlungen nach dem Täter sind noch im Gange.

Auch das gibt es im Sauerland

4000 Paar Damen-Sportstrümpfe im Monat

Einzige mechanische Strumpfstrickerei dieser Art im Regierungsbezirk - In 4½ Minuten ein 2000maschiges Damensöckchen

Hand aufs Herz — wem von unseren Lesern war bekannt, daß seit 1950 auch die mechanische Strumpfstrickerei zu den heimischen Industriezweigen gehört? Ein Lüdenscheider Junge, der in Italien ein ähnliches Unternehmen eingerichtet und besessen hat und gegen Ende des Krieges als fast mittelloser Flüchtling wieder deutschen Boden betrat, baute diesen Betrieb in seiner Heimatstadt auf. — Leider trägt er sich mit der Absicht, sein Unternehmen nach Mittel- oder Süddeutschland zu verlegen, weil die Schwierigkeiten hier zu groß sind. Sie ergeben sich aus dem Mangel sowohl an gewerblichen als auch an Wohnraum, den er für seinen Betrieb und für die von auswärts geholten hochqualifizierten Facharbeiter dringend benötigt.

Schon seit 1948 ist der jetzige Inhaber der Firma „Westfälische Strumpfwarenfabrik Corona" um die Einrichtung seines Unternehmens bemüht gewesen. Aber der Aufbau der in Ostdeutschland beheimateten Textilmaschinen-Industrie im westdeutschen Raum war zu dieser Zeit noch nicht beendet, und alle Mühe um Beschaffung von Strickautomaten war darum umsonst. Aber das Glück war ihm trotzdem zugetan, denn die ersten lieferbaren Maschinen wurden nach Lüdenscheid verschickt. Aber was nützen die sehr komplizierten, mit höchster Präzision gearbeiteten Automaten, wenn der Fachmann, der hochqualifiziert sein muß, fehlt? Auch hier war der Erfolg der Mühe Preis: der Meister aus dem sächsischen Raum wurde mit dem Flugzeug nach Westdeutschland geholt und Facharbeiterinnen mußten mit Hilfe des NWDR angefordert werden, weil im näheren Umkreis keine zu finden waren. So ist es erklärlich, daß heute in diesem Betrieb Umsiedler aus Schleswig-Holstein tätig sind.



Die „Bügeleisen", die elektrisch geheizt, aber ohne Wasserzugabe, den Strümpfen und Socken in wenigen Minuten Form und Glätte geben

Wohin mit dem Fachpersonal?

Der Betrieb arbeitet heute in Doppelschicht und ist ausverkauft bis zum Juli dieses Jahres. Die Nachfrage ist so groß, daß der Inhaber sich entschlossen hat, den Betrieb durch Beschaffung weiterer Automaten — und zwar englischer Erzeugnisse, weil diese den deutschen überlegen sind — zu vergrößern. Das bedingt die weitere Einstellung von Fachkräften. Aber wie sollen sie untergebracht werden, wenn der technische Leiter mit seiner Frau heute noch immer auf einem kleinen Dachkämmerchen im Werksgebäude haust und auf eine Couch schlafen muß?

Die Firma verarbeitet nur Baumwolle, die sie von den Spinnereien in Erlangen und Krefeld bezieht. Sie stellt her: Damen-Söckchen, Damen-Kniestrümpfe, Damen-Sportstrümpfe, Herren-Socken ¾ lang und Herren-Knöchelsocken. Sie können in verschiedenen Ripparten hergestellt werden, in Rippart mit Nadelmuster oder auch gleichzeitig plattiert. Die Mannigfaltigkeit der Strickart wird immer unterstützt durch die verschiedene Färbung, die einstweilen noch von einer auswärtigen Firma vorgenommen wird. Bisher hat der Betrieb monatlich 12 000 Paar Söckchen oder 6000 Paar Kniestrümpfe oder 4000 Paar Sportstrümpfe hergestellt. Man hofft, durch die Doppelschicht die Produktion noch um 50% steigern zu können. Diese Leistung schaffen acht doppelzylindrige Rundstrick-Automaten, zu denen eine Kettelmaschine und eine Spulmaschine gehören.

Wie geht der Verarbeitungsprozeß vor sich? Rohstoffe der Strumpf-Fabrikation sind Baumwoll-Florgarne. In langen Gebinden geliefert, müssen sie umgespult werden, da die Strickmaschinen gegen alle Materialfehler sehr empfindlich sind. Beim Haspeln läuft das Garn durch einen Paraffineur, damit es griffig und glatt wird.

Wunderwerke der Präzision

Strumpfstrick-Automaten sind Wunderwerke der Präzision. Sie bedürfen nur der geschickten Bedienung eines Spezialisten. Jede dieser Maschinen hat 176 Stricknadeln, so daß bei jeder Umdrehung 176 Maschen gestrickt werden. Mit welcher Geschwindigkeit das geschieht, zeigt die Tatsache, daß das Stricken eines Damensöckchens mit etwa 200 000 Maschen nur 4½ Minute erfordetr, während das Stricken eines Herren-Sockens wegen seiner größeren Länge 6 Minuten dauert.

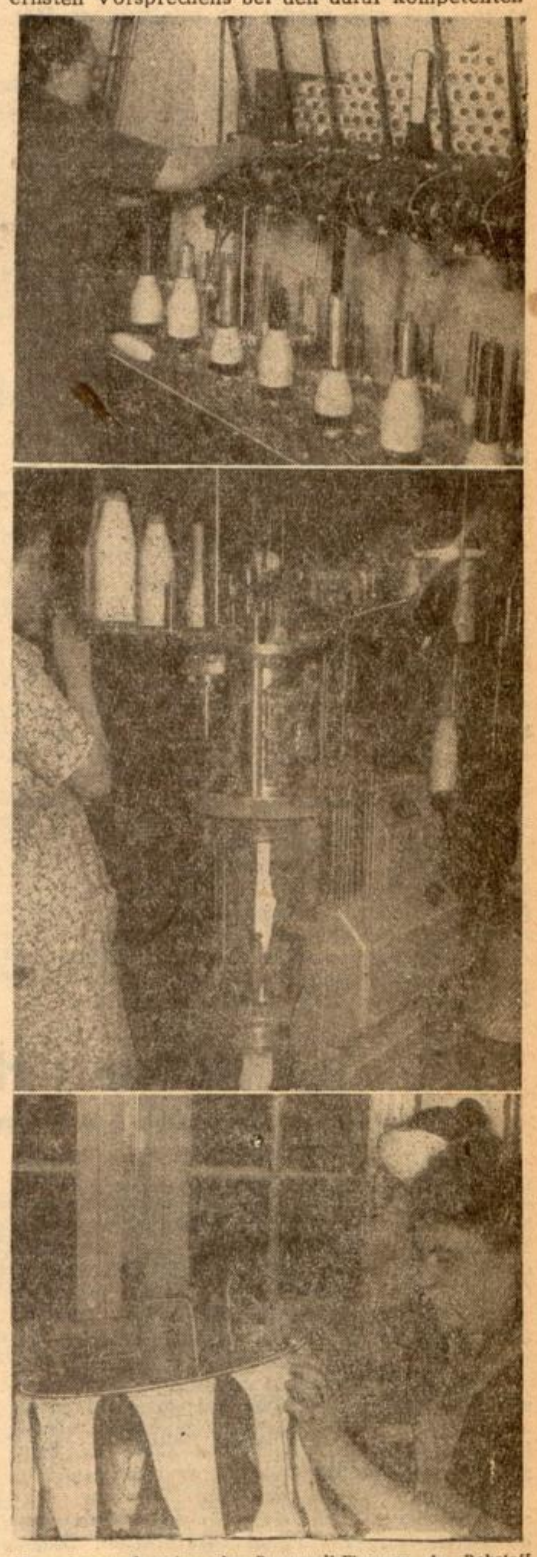
Nach dem Umspulen kommt das Garn auf die Maschine. In den endlosen Schlauch, den die Maschine strickt, sind — beim näheren Betrachten nur zu erkennen — in gleichen Abständen mit einem Perlkopf Trennreihen eingestrickt. Ein Aufschneiden des Fadens und ein geschickter Handgriff genügen, um dem Schlauch gleichmäßige Sockenlängen entnehmen zu können. Automatisch schaltet die Maschine auch um, wenn das Stricken der Ferse, der Spitze oder — für die verstärkte Sohle — das Stricken des Doppelfadens beginnt. Nadelheb- und -senkfinger lassen die Nadeln mit solcher Schnelligkeit rotieren, daß das Auge nur einen sich hebenden und senkenden Strich flimmernder Nadelspitzen sieht.

An Strümpfen und Socken ist nur noch das beim Stricken offengebliebene Teil der Fußspitze zu schließen. Das geschieht durch die Kettelmaschine, die die Hälften des offenen Vorderteils gleichmäßig aufmascht.

Bügeln ohne Eisen

Den Abschluß der Strumpfherstellung bildet das Bügeln. Hierzu wird kein Bügeleisen im gewöhnlichen Sinne verwandt. Die aus Leichtmetall hergestellten Strumpfformen, über die die Strümpfe zum Bügeln gezogen werden, sind elektrisch beheizt. Den Strumpf ziehen geübte und geschickte Hände in seine Form, und nach wenigen Minuten ist dieser durch die Hitze, ohne Zutun von Wasser, glattgebügelt. Die Bügelerinnen haben zugleich die Aufgabe, die Strümpfe auf ihre Mängel zu überprüfen und sie nach erster und zweiter Wahl zu sortieren.

Bleibt nur noch zu berichten, daß sich der Inhaber dieses für Lüdenscheid und den Kreis Altena neuartigen und einmaligen Betriebes leider ernstlich mit dem Gedanken trägt, sein Unternehmen auszusiedeln. Die Gründe wurden einleitend gestreift: wie mehrere Angebote von Gemeinden industriearmer Gegenden vorliegen, die ihm nicht nur genügend gewerblichen Raum und Wohnungen für seine Fachkräfte zur Verfügung stellen, sondern ihm auch finanzielle Mittel zum Ausbau des Unternehmens zugesichert haben; lauter Dinge, die ihm Lüdenscheid leider bisher nicht geboten hat, trotz wiederholten ernsten Vorsprechens bei den dafür kompetenten



Von oben nach unten: das Baumwoll-Florgarn, der Rohstoff für die Strumpffabrikation, muß unter strenger Kontrolle umgespult werden, da die Strickmaschinen gegen alle Materialfehler sehr empfindlich sind. Unser Foto zeigt die Arbeit der Umspulmaschine. — Ein Wunderwerk der Präzision ist der zweizylindrige Strickautomat, der in 4½ Minuten ein Damensöckchen mit 2000 Maschen ohne menschliche Hilfe herstellt. — Die Kettelmaschine schließt die offen gebliebenen Vorderteile der Fußlängen durch gleichmäßiges Aufmaschen. Fotos: Breitbach

Appell an den Halverschen Haus- und Grundbesitz

Eine eindringliche Kundgebung mit anschließender Generalversammlung

Um die aktuellen Fragen und Probleme des Halverschen Haus- und Grundbesitzes ging es am Samstagmittag in einer Kundgebung, die der Halversche Haus- und Grundbesitzer-Verein im Saal des Hotels zur Post abhielt.

Als Redner war für diese Veranstaltung Dr. Klingenberg vom Zentralverband gewonnen worden. Nach den begrüßenden Worten des Vorsitzenden Ernst Bergmann, in denen dieser auf den Ernst der Stunde hingewiesen hatte, nahm der Redner zu seinen sehr eindringlichen Ausführungen das Wort.

Er wolle, so führte Dr. Klingenberg aus, hier von dem sprechen, von dem man im allgemeinen nichts höre. Wir leben in einem großen Wandel der politischen, sozialen und Eigentumsbegriffe. Nicht geringe Tendenzen gibt es, die an das Privateigentum heranwollen. Es ist die Gefahr der Vermassung, des Kollektivismus. Selbst internationale Wissenschaftler von Weltruf rufen dazu auf, darauf zu achten, was sich im wesentlichen in Deutschland tut. So warnt z. B. Prof. Wilhelm Röpke, Genf, den Haus- und Grundbesitz.

Einmal will man das Haus und den Grund und Boden, auf dem es errichtet ist, voneinander trennen. Grund und Boden, so erklärt man, gehöre allen gemeinsam. Ueberall stößt man auf Gesetze und Erlasse, die sich gegen den Haus- und Grundbesitz wenden. Das Ziel ist die Ueberschreibung des Grund und Bodens auf die Gemeinden oder Städte. Ein weiterer Vorschlag geht auf genossenschaftlicher Basis ähnliche Wege. Hier will man ihn auf Genossenschaften überschreiben.

Diese Tendenzen gehen zurück auf die politische und räumliche Situation. Wir pendeln zwischen dem amerikanischen Kapitalismus und dem östlichen Kommunismus oder Bolschewismus hin und her. So hat sich denn vieler Menschen die Einstellung bemächtigt: wir leben für den Augenblick. Diese aber ist der Feind jeden privaten Eigentums. Niemand kümmert sich bei dieser Situation darum, ob der Haus- und Grundbesitz noch rentabel ist oder nicht.

Selbstverständlich, so führte der Redner weiter aus, dürfe niemand verkennen, daß durch das Flüchtlingsproblem ein Wohnungsnotstand da sei. Aber der Haus- und Grundbesitz will dabei nicht ganz entrechtet werden. An einer Fülle von Beispielen demonstrierte er die gegenwärtige Lage und stellte fest, daß nur Organisationen in der Lage seien, sich durchzusetzen. Darum sei es auch für den Halverschen Haus- und Grundbesitz ein Gebot der Stunde, sich zusammenzuschließen und den örtlichen Verein zu stärken.

In seinem Schlußwort fragte Vors. Ernst Bergmann: Untätig zusehen oder zusammenstehen? Nur der örtliche Verein sei in der Lage, die berechtigten Interessen aller zu vertreten und dem Einzelnen zur Seite zu stehen.

Anschließend eröffnete er

die Generalversammlung

des Haus- und Grundbesitzervereins Halver. Schriftführer Emil Hefendehl verlas das Protokoll der letzten Sitzung, Kassenprüfer Himmen betonte die günstige Entwicklung und dankte Geschäftsführer Erwin Dahlhaus für die geleistete Arbeit. Dieser selbst gab dann einen Ueberblick über den Mitgliederstand und die Kassenverhältnisse. Der Mitgliederstand stieg von 110 am 1. Juli 1951 eingeschriebenen Mitgliedern auf 146. In den letzten Monaten führte er 60 Beratungen durch und von 20 Anträgen wurden nur zwei abschlägig beschieden. Auch die Volmetaler Arbeitsgemeinschaft wird sich noch günstig auswirken.

Dem Verein stehen als 1. Vors. Ernst Bergmann, als 2. Vors. Adolf Turck vor. Die ergänzenden Wahlen ergaben folgendes Bild:

Zum Vorstand gehören als 1. Kassierer Heinrich Weber, als 2. Kassierer Karl Solmecke, als 3. Kassierer Lorenz Schmidt, als 2. Schriftführer Wilhelm Buschhaus, Eichholz.

In den Beirat wurden gewählt: Walter Barking, Adolf Goedelt, Paul Lausberg, Schüreichhofen, Karl Krefting, Grünenbaum, Karl Becker, Anschlag, August Gehrmann, Eichholz, Hermann Buschhaus, Grund, Otto Wirth, Werner Bell und Erwin Dahlhaus als Geschäftsführer.

Der Verein, so betonte der Vors. in seinem Schlußwort, ist jetzt rechtskräftig eingetragen und er appellierte an alle Haus- und Grundbesitzer, ihn in ihrem eigenen Interesse durch ihren Beitritt zu stärken. **Dr. Weg-**

Bezirksklasse Gruppe West

Ein halber Sieg ist für Halver zu wenig

Hohenlimburg auf eigenem Platz von Herdecke geschlagen — Halver führte 2:0 und spielte 2:2

Eine Sensation hat es in der Gruppe West gestern doch gegeben, denn Herdecke brachte das schier Unmögliche fertig und schlug Hohenlimburg in der Weinhofkampfbahn klar mit 3:1. Damit werden die Hohenlimburger ihre Hoffnungen auf den Meistertitel wesentlich herunterschrauben müssen. Herdecke konnte sich weiter nach vorn schieben. Halver scheint sich zu einer Auswärtself zu entwickeln. In Haßlinghausen 60 Minuten 2:0 zu führen, das heißt was. Durch das Unentschieden ist der alte Punkteabstand aber geblieben. Wie nicht anders zu erwarten war, mußte Kabel beim Spitzenreiter Gevelsberg eine eindeutige Niederlage hinnehmen. Den Lokalkampf Harkorten — Union konnten die Gäste mit dem knappsten aller möglichen Ergebnisse für sich entscheiden. Fichte fertigte Wengern 5:0 ab. Wetter verlor in Eckesey 1:3. Nach den letzten Spielen der Eckeseyer kommt das nicht überraschend. Hagen 72 scheint sich wieder gefangen zu haben, denn das 4:1 über Sprockhövel spricht für sich.

Tus Haßlinghausen — Tus Halver 2:2 (0:2)

Gleich vom Anstoß weg wird offensichtlich, daß die Gastgeber mit allen Mitteln in den ersten Spielminuten eine Entscheidung erzielen wollen. Das gelingt ihnen aber nicht, obwohl Linksaußen Schneider in der 5. Minute eine ganz klare Chance hat, aber aus dem Fünfmeterraum hoch verschießt. Vorher setzte Grüber nach einem Alleingang die Flanke vor die Latte, aber niemand war zur Stelle. In der 6. Minute gibt es einen indirekten Freistoß für Halver, den Herberg aus Linksaußenposition übers Tor schießt, wenig später ist Borchardt nach einer Vorlage von Grüber allein, Stocks läßt den Ball fallen, aber Mittelläufer Heiermann hilft aus. Jetzt übernimmt Halver das Spielgeschehen. Eine gute Flanke von Kunzel rutscht Borchardt vom Kopf ins Aus. In der 25. Minute verfehlt Hansen im Herauslaufen den Ball, kann aber im Fallen selbst noch zur Ecke abwehren. Halvers Stürmer sind in ihren Aktionen zu unentschlossen, denn sonst hätte das Führungstor längst fallen müssen. Ueberraschend kommt in der 32. Minute das Führungstor, als Grüber einen Strafstoß von der Außenlinie flach in den Strafraum gibt und der Ball, ohne daß ein Spieler ihn berührt, ins Tor schlenzt. Zweimal hat Weiß die Ausgleichschance, vergibt diese aber. Und in der 41. Minute 2:0 für Halver. Borchert köpft zur Mitte, Gruber verlängert mit dem Kopf zu Herberg, der über den herauslaufenden Stocks hinweg ruhig und sicher einhebt.

Nach Wiederbeginn begehen die Halveraner den Fehler, Grüber als 2. Stopper zurückzunehmen, denn als Pendler hinter dem Sturm hätte er mehr geleistet. So starten die Gastgeber mit weiten, wuchtigen Schlägen eine andauernde Drangperiode. In der 60. Minute sollte Hansen einen Ball aus dem Tor geholt haben. Kosten gibt Niederwurf auf der Torlinie, aus dem Gewühl springt der Ball ins Tor — 1:2!! Tolle Szenen spielen sich ab. Borchert scheidet verletzt einige Zeit aus. In der 71. Minute hat Berndt Rudolph überspielt, dessen überraschender Schuß geht ins kurze Eck zum 2:2! Haßlinghausen drängt unaufhörlich, erst in den letzten 10 Minuten kommen die Halverraner wieder auf. 1 Minute vor Schluß werden Grüber und Dommermöller wegen absichtlichen Tretens des Feldes verwiesen. Zuschauer dringen auf Grüber ein. Zum Glück ertönt gleich darauf der Schlußpfiff.

Die neueste Tabelle:

1. Gevelsberg	15	13	1	1	59:21	27:3
2. Union-Haspe	16	10	5	1	31:15	25:7
3. Hagen 72	16	11	2	3	47:31	22:10
4. Hohenlimburg	15	9	3	3	40:29	21:9
5. Sprockhövel	16	7	4	5	36:25	18:14
6. Herdecke	16	7	3	6	40:37	17:15
7. Harkorten	16	7	2	7	38:28	16:16
8. Eckesey	15	6	3	6	34:34	15:15
9. Fichte	17	6	3	8	33:40	15:19
10. Wetter	16	6	1	9	31:40	13:19
11. Kabel	16	4	4	8	25:37	12:20
12. Haßlinghausen	17	3	6	8	29:44	12:22
13. Halver	17	2	4	11	26:49	8:26
14. Wengern	16	1	1	14	21:70	3:29

Bezirksklase — Gruppe Mitte —

Hemer gewinnt in Altena überzeugend

In der Gruppe Mitte scheint kaum noch eine Mannschaft den Hemeranern gefährlich werden zu können, denn nachdem die Hürde in Plettenberg mit 4:1 genommen wurde, zeigten sie sich auch in Altena von der besten Seite und gewannen mit dem gleichen Ergebnis. Ernst zu nehmen bleibt weiterhin aber Fröndenberg, das Westig verdient 2:0 schlug. Holthausen kann auswärts anscheinend nicht gewinnen. In Dröschede gab es mit dem ersten Unentschieden beider Vereine mit 4:4 eine Punkteteilung. Auf dem gefürchteten Gelände in Oestrich gelang den Nachrodtern ein knapper Sieg. Grüne machte den Plettenbergern viel zu schaffen, und die Gastgeber waren zum Schluß heilfroh, mit dem einen goldenen Tor beide Punkte behalten zu haben. Die Lage in Lendringsen wird nach der 5:1-Niederlage in Voßwinkel mehr als bedrohlich. Neuenrade scheint das Rad des Schicksals in letzter Minute noch wenden zu wollen. Finnentrop mußte sich auf der Niederheide mit 0:1 geschlagen geben.

Höh spielte nur 2:2

Das hätten sich die Höher sicher nicht träumen lassen, daß sie von Olpe (durch das schlechtere Torverhältnis allerdings von der Spitze verdrängt werden würden. Das 2:2 kam dazu für die Höher noch sehr glücklich zustande. Eving setzte sich durch den 2:0-Sieg über Eiringhausen wieder an die Spitze. Die 08er hatten in Weidenau ebenfalls viel Glück, der eine Punkt kommt ihnen sehr zustatten. Am Tabellenende hat es in der Rangfolge keine Aenderungen gegeben, 08 liegt weiter an 12. Stelle. Ueberraschend hoch verlor Jahn Werdohl in Habinghorst mit 5:0. Das 0:1 des TuS Milspe über Castrop brachte die Milsper mit nur einem Punkt Abstand an die dritte Stelle der Tabelle.

Am nächsten Sonntag bestreiten Höh und 08 ihre Pokalspiele, beide spielen also erst am 10. Februar wieder um die Punkte. Höh bekommt wieder — der Tabelle nach! — mit dem Tabellenletzten Lüner SV auf eigenem Platz einen leichten Happen vorgesetzt, während sein Widersacher Eving, ebenfalls auf eigenem Platz, gegen Werdohl spielt. 08 muß nach Iserlohn und trifft hier auf einen Gegner, der die gleichen Sorgen wie 08 hat.

Die neue Tabelle:

1. (2.) Ev.-Lindenhorst	19	11	4	4	49:28	26:12
2. (1.) RSV Höh	19	9	8	2	27:18	26:12
3. (3.) TuS Milspe	19	10	5	4	43:30	25:13
4. (6.) Lünen 08	19	11	1	7	36:26	22:16
5. (4.) Castrop 02	19	8	5	6	38:26	21:17
6. (5.) Klafeld-Geisweid	19	9	3	7	39:39	21:17
7. (7.) Neheim 08	19	10	0	9	45:29	20:18
8. (9.) Habinghorst	19	7	5	7	43:30	19:19
9. (8.) Eiringhausen	19	7	4	8	28:33	18:20
10. (10.) Mengede 08	19	8	2	9	47:54	18:20
11. (11.) Weidenau	19	6	4	9	19:24	16:22
12. (12.) Lüdenscheid 08	19	5	6	8	20:28	16:22
13. (13.) Jahn Werdohl	19	6	3	10	23:36	15:23
14. (14.) Iserlohn 46	18	6	2	10	28:34	14:22
15. (15.) SpVg. Olpe	18	5	3	10	39:49	13:23
16. (16.) Lüner SV	19	4	3	12	23:49	11:27

Kreisklasse ohne Ueberraschungen

Knapper als erwartet gewann der Tabellenführer in Herscheid mit 0:2 und bleibt damit weiter ungeschlagen an der Spitze. Grünewald behielt durch einen nie gefährdeten 3:0-Sieg über Oberrahmede den zweiten Platz. Die 08er Reserve ist wirklich gut in Fahrt. Aus dem 1:0 des Vorspiels machte sie diesmal ein 1:9! Auch die anderen Ergebnisse entsprechen den Erwartungen, Ueberraschungen blieben also aus.

FC Oberbrügge — Kierspe 79 2:1 (1:1)

Erstmalig traten die Oberbrügger wieder mit der alten Mannschaft an, in der nur Fiedler durch Henkel ersetzt war. Die Gäste zwangen gleich mit einem schnellen Spiel in die Verteidigung. Immer wieder drangen sie in schnellen Vorstößen auf das Tor der Gegner und endlich gelang es ihnen durch ein schönes Tor in Führung zu gehen. Der Gastgeber aber versuchte mit allen Mitteln den Gleichstand zu erringen und konnte noch vor dem Wechsel durch Dudzik II den Anschluß wieder herstellen. Wenn auch die Schneeverhältnisse kein genaues Zuspiel zuließen, so konnte man doch zunächst eine technische Ueberlegenheit der Gäste feststellen. Lediglich zum Schluß kamen auch die Gastgeber besser auf und konnten den guten Torwart der Kiersper noch einmal durch Untermann überwältigen. Bestechend war das gute Spiel von Mess und Dudzik II die immer wieder ihre Spieler in den Kampf führten, aber vielfach nicht die nötige Unterstützung ihrer Nebenmänner fanden. Das muß in den nächsten Spielen besser werden.

TSV Rönsahl — LTV 61 2:4 (2:3)

Auf verschneitem Platz entwickelte sich schnell ein flottes Spiel. Bei einem Durchbruch erzielte der LTV 61 das erste Tor, das der Rönsahler Gerhard kurze Zeit später ausgleichen konnte. Die Lüdenscheider kamen jedoch weiter gut durch, so daß sie bald das zweite Tor erzielen konnten. Bei der Halbzeit stand das Spiel 2:3 für Lüdenscheid. In der zweiten Spielhälfte konnte Lüdenscheid ein 4. Tor erzielen. Das Ergebnis darf jedoch die junge Rönsahler Mannschaft nicht entmutigen, da sie mit verschiedenen Ersatzspielern antreten mußte.

Herscheid verlor recht unglücklich

Gegen den Tabellenführer lieferte der Tus Herscheid ein ausgeglichenes Spiel. In der 30. Minute kam Meinerzhagen durch ein aus klarer Abseitsstellung erzieltes Tor zur 0:1-Führung. Zehn Minuten später fiel nach einem Durchbruch das zweite Tor. Herscheid hatte in diesem Zeitraum mit zwei Lattenschüssen viel Pech. Nach dem Wechsel ließ das Tempo merklich nach. Treffer fielen keine mehr. Das Eckenverhältnis lautete 7:2 für Herscheid. L.

Der neue Tabellenstand:

1. (1.) Meinerzhagen	16	15	1	0	96:20	31:1
2. (2.) TuS Grünewald	15	12	0	2	60:27	26:4
3. (3.) 08 Reserve	15	12	1	2	63:33	25:5
4. (4.) FC Oberbrügge	16	9	4	3	57:24	22:10
5. (6.) Jahn Lüdenscheid	16	8	4	4	41:34	20:12
6. (7.) Versetal	15	9	1	5	64:39	19:11
7. (5.) Kierspe 04	16	8	3	4	43:31	19:13
8. (11.) LTV 61	16	4	7	5	52:48	15:17
9. (12.) TuRa Brügge	16	6	3	7	51:46	15:17
10. (8.) TuS Herscheid	16	6	3	7	27:37	15:17
11. (9.) Kierspe 79	17	5	4	8	45:37	14:20
12. (10.) Oberrahmede	17	5	4	8	41:47	14:20
13. (13.) Oestertal	16	3	2	9	30:64	8:24
14. (14.) Rönsahl	16	1	3	12	31:71	5:27
15. (15.) Listertal	15	2	0	12	16:89	4:26
16. (16.) Eggenscheid	16	1	0	15	8:77	2:30

Haßlinghausen Res. — Halver Res. 5:6 (2:3)

Ein torreiches Treffen gab es bei den Reserven. Halver spielte immer noch ohne Kelbling, Walzner III, Kille, Schön und Krismann. Durch Schader führte Halver bereits nach 5 Minuten 2:0, wobei das zweite Tor aus einem Handelfmeter resultierte. Dem Anschlußtor der Gastgeber setzte Gehrmann postwenden ein drittes entgegen. Zur Halbzeit hieß es 2:3. Grollmann erhöhte nach Wiederbeginn auf 2:5. Noch einmal kam Haßlinghausen auf 3:5 heran aber Osterhagen erhöhte auf 3:6. Durch zwei Handelfmeter kamen die Gastgeber zum 5:6 so daß der Sieg der Halveraner noch gefährdet wurde.

TuS Halver A-Jgd. — Lüdenscheid 08 A-Jgd. 1:3

TuS Halver B-Jgd. — Lüdenscheid 08 B-Jgd 2:5

Hatte Halvers A-Jugend gegen die 08er bisher immer gute Ergebnisse herausgeholt, so mußte sie sich gestern auf eigenem Platz den Gästen 1:3 beugen. Daß die B-Jugend kaum zu einem Erfolg kommen würde, hatten wir bereits angedeutet. Das Ergebnis spricht aber trotzdem für die Halveraner, wenn man bedenkt, daß die Jungen bereits mehrere Wochen kein Spiel mehr ausgetragen haben. Die schwierigen Bodenverhältnisse stellten an alle Mannschaften große Anforderungen.

Jahn Kierspe 04 C-Jgd. — TuS Halver C-Jgd. 0:2

Auf neutralem Platz in Kierspe standen sich die Schülermannschaften von Kierspe-Bhf. und Halver im Entscheidungsspiel um die Volmemeisterschaft gegenüber. Die Halveraner wußten ihre Chance zu nutzen und gewannen verdient 2:0. Zu diesem Erfolg unseren Glückwunsch!

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

RSV Höh — SpVg Olpe	2:2
Weidenau — Lüdenscheid 08	0:0
Habinghorst — Jahn Werdohl	5:0
Eving-Lindenhorst — Eiringhausen	2:0
Iserlohn 46 — Neheim 08	1:2
Castrop 02 — Tus Milspe	0:1
Lünen 08 — Lüner SV	3:1
Mengede 08 — Klafeld-Geisweid	6:4

Bezirksklasse

Gruppe West

Haßlinghausen 07 — Tus Halver	2:2
VfL Gevelsberg — Boele-Kabel	5:0
Harkorten — Union Haspe	0:1
Fichte Hagen — Tus Wengern	5:0
Hohenlimburg 10 — Herdecke 63	1:3
Eintracht Eckesey — Wetter 10	3:1
Westfalia Hagen 72 — Sprockhövel	4:1

Gruppe Mitte

Plettenberg 11 — Grüne 11	1:0
VfB Altena — Hemer 08	1:4
Neuenrade — Finnentrop	1:0
Oestrich — Nachrodt	2:3
Dröschede — Holthausen	4:4
Voßwinkel — Lendringsen	5:1
Fröndenberg 09 — Westig 08	2:0

Kreisklasse

Tus Grünewald — Tus Oberrahmede	3:0
FC Oberbrügge 31 — Kierspe 79	2:1
Tus Versetal — Listertal	6:0
Tus Herscheid — Meinerzhagen	0:2
Rönsahl — LTV 61	2:4
Jahn Lüdenscheid — Oestertal	6:3
Tura Brügge — Jahn Kierspe 04	5:2
Tura Eggenscheid — Lüd. 08 Res.	1:9

Handball

Gauklasse

TSV Schalksmühle — Fichte Hagen	3:2
Heedfeld-Linscheid — Al. Menden	10:4
Silschede — VfL Hagen	10:5
Tus Schwitten — EJ Gevelsberg	4:5
Hohenlimburg 10 — Rummenohl	9:6
AdH Weidenau — Jahn Werdohl	ausgef.

Bezirksklasse

Gruppe I

Jahn Lüdenscheid — Post SV Hagen	3:10
Stöcken-Dahlerbrück — TV Dahl	3:3
SSV Hagen — LTV 61	7:6
Kierspe 79 — Tus 03 Hagen	5:4
Priorei — Tura Brügge	12:5
Westfalia Hagen 72 — Delstern	9:14

Kreisklasse

TV Berkenbaum I - Oeckinghausen 1	6:4

Knaurs Lexikon (A-Z)

38000 Stichwörter, 2700 Illustrationen, 62 einfarbige und mehrfarbige Bildtafeln, 60 Schaubilder, 40 ein- und mehrfarbige geographische Karten, 70 Übersichten.

DM 9.80 Buchhandung Wilh. Bell jr.
Halver

Für den Herd
Nicco
ÜBERALL ZU HABEN!

Wohnungstausch!

Biete 3½ Zimmer I Etage, Mitte Meinerzhagen, gegen 3 Zimmer in Halver.

Zu erfrag. bei Viktor Polenz, Meinerzhagen, Gerichtsstr. 4

Im schönsten Sauerland
Hotel Heller
BILSTEIN
Andreas Edel Fils

WINTER·SCHLUSS·VERKAUF·WINTER·SCHLUSS

...ja, ja, ja, das hab'n wir alles da, billig!

Damen- und Mädchen-Oberbekleidung
Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke
DM ?

Stoffetage
Kleider- u. Mantelstoffe in Wolle
Seidenstoffe einfarbig und bunt
Dirndlstoffe, Zellwollmusseline etc.
DM ?

Herren- u. Knaben-Oberbekleidung
Mäntel, Anzüge, Hosen, Saccos,
Ski u. Sportbekleidung
DM ?

Herren- u. Knabenwäsche
Trikotagen, Unterhosen,
Unterjacken, Sporthemden,
Nachthemden, Schlafanzüge.
DM ?

Damen- u. Kinderwäsche
mollig warme Qualitäten
Miederwaren
besonders die Hausmarken
DM ?

Textilien für Haus u. Heim
Gardinen, Dekorationen, Betten,
Stepp-, Woll- und Schlafdecken,
Bettwäsche, Tischwäsche,
Handtücher
DM ?

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHEID.